



Cyrano

Nach Edmond Rostand,
Regie: Marcelo Diaz



Henriette
Schmidt-Burkhardt



Zukunftsstiftung der
Sparkasse Nürnberg

Freundeskreis des
Theater Pfützsch e.V.



präsentiert von

NÜRNBERGER
Nachrichten

Hochverehrtes Publikum!

Diese Nase! Der Fechtmeister Cyrano liebt seine Cousine Roxane, aber das Trumm in seinem Gesicht hält ihn davon ab, sich ihr zu offenbaren. An verführerischen Worten würde es ihm nicht fehlen - die Sprache der Liebe führt der Poet ebenso gewandt wie den Degen – doch er fürchtet Roxanes Spott. Die anmutige Frau hat auch das Herz des schönen Kadetten Christian entflammt. Statt betörender Liebesschwüre hat der nur einen Haufen Zähne in seinem Mund.

Die zärtlichen Verse Cyranos dagegen drängt es zu sehr, ihr Ziel zu erreichen: Er beschließt, seine Worte dem jungen Konkurrenten zu überlassen. Fortan erreicht die so sehr Angebetete täglich ein Liebesbrief – von Christian. Schönheit und Klugheit scheinen vereint: Der vollendete Mann! Roxane verfällt einer Illusion...

Eine der bekanntesten Liebesgeschichten der Weltliteratur inszeniert für Jugendliche ab 13 Jahren und Erwachsene.

Cyrano de Bergerac – Diese Geschichte erzählt von großen Gefühlen, Täuschungen und tragischen Verwicklungen und ist eine Hommage an die Poesie.

Mit dem Begleitmaterial möchten wir Ihnen als LehrerInnen, als Eltern und als geschätzte ZuschauerInnen eine Einführung in die Inszenierung *Cyrano* geben. Der Inhalt dieser Mappe beschäftigt sich mit den zentralen Themen des Stücks.

Mit den Hintergrundinformationen über die Entstehung der Inszenierung und den Spiel- und Arbeitsanregungen zur praktischen Umsetzung möchten wir Sie und Euch an unserer Arbeit am Theater Pfütze teilhaben lassen.

Die Arbeits- und Spielanregungen sind für Kinder ab der 7. Klasse geeignet. Veränderte Altersempfehlungen für die einzelnen Spiel-/ Diskussions- und Arbeitsanregungen entnehmen Sie bitte den zusätzlichen Ergänzungen. Alle weiteren Zeitangaben sind Schätzungen und hängen von der Größe der Gruppe ab. Die Anregungen eignen sich als Vor- und Nachbereitung. Die Anrede bezieht sich vorwiegend auf Lehrer bzw. Schulklassen, wobei natürlich auch freie Gruppen und interessierte Zuschauer gemeint sind. Das Gleiche gilt für die männliche oder weibliche Anrede.

Besonderer Dank geht an die Patenklasse 7b der Theodor Schölller Schule und Frau Leonie Brenner, für die Beantwortung unserer Fragen und für die Mitgestaltung dieses Begleitmaterials.

Die Theaterpädagogik wünscht Ihnen viel Vergnügen mit diesem Begleitmaterial und eine kolossale Theatervorstellung.



Eva Ockelmann



Lena Bradtka

Cyrano

von Edmond Rostand
bearbeitet von Martin Zels

Besetzungsliste

Schauspiel

Cyrano	Jürgen Decke
Erzählerin, Roxane, Duena	Lisa Sophie Kusz
Erzähler, De Guiche, Le Bret, Kadett, Mönch, Soldat	Christof Lappler
Erzähler, Christian, De Lignière, Ragueneau	Thomas Bosch

Ensemble

Regie	Marcelo Diaz
Regieassistenz	Mercedes Gundermann
Musik/Dramaturgie	Martin Zels
Bühnenbild	Andreas Wagner
Kostümbild	Uschi Haug
Technik/Licht/Bühnenbildbau	Florian Kenner, Sasa Batnozc Nils Riefstahl
Kostümrealisierung	Verena Zerboni
Ausstattungs-/Kostümassistenz	Dorothee Voltz
Theaterpädagogik/Produktionsleitung	Eva Ockelmann Lena Bradtka

Inhaltsverzeichnis

1. Wer war Cyrano?

- 1.1 Die Figur Cyrano de Bergerac 1
- 1.2 Warum sich das Theater Pfütze für dieses Stück entschieden hat 2

2. Das Leben im 17. Jahrhundert 3

- 2.1 Wohlgestalt, Kadetten, Äther - Eine andere Zeit, eine andere Sprache 3
- 2.2 Was ist Poesie? 4
 - Spiel- und Arbeitsanregung*
- 2.3 Exkurs Sprache 10
 - Arbeitsanregung*
- 2.4 Der Krieg 12
- 2.5 Das Fechten – eine (Bühnen)Kampfkunst 13

3. Das Nasenungetüm Cyrano 14

- 3.1 Äußerlichkeiten - wichtig oder nebensächlich? 14
 - Diskussionsanregung*
- 3.2 Die ewige Diskussion über den Begriff „Schönheit“ 15
- 3.3 Eigenwahrnehmung versus Fremdwahrnehmung 16
 - Arbeitsanregung*
- 3.4 Die inneren Werte 17
 - Arbeitsanregung*
- 3.5 Innere Werte – äußere Reize 19
 - Diskussionsanregung und Publikumsauftrag*

4. Wer mit wem? Liebesgeflüster in und um Paris 21

- 4.1 Who is Who im Liebesrausch: De Guiche, Christian, Cyrano, Roxane 21
 - Spielanregung*
- 4.2 Die Kunst des Werbens 23
- 4.3 Liebesbriefe - die Kraft der Worte 24
 - Arbeitsanregung*
- 4.4 Täuschung und Enttäuschung 25
 - Diskussionanregung*

5. Die Klangbühne 26

- 5.1 Unser Bühnenbild zu CYRANO gestaltet von Andreas Wagner 26
 - Publikumsauftrag*
- Quellenangaben 27

1. Wer war Cyrano?

1.1 Die Figur Cyrano

Cyrano de Bergerac lebte nicht nur in Edmond Rostands romantisch-komödiantischem Versdrama, sondern auch als reale Person im 17. Jahrhundert in Paris. Auch die große Nase hat ihm Rostand nicht angedichtet, sie existierte wirklich in Cyrano de Bergeracs Gesicht. Geschrieben hat Edmond Rostand sein Meisterwerk „Cyrano“ dann zwar erst 200 Jahre später im Jahr 1897, aber nichtsdestotrotz hat er sich an viele wahre Begebenheiten aus dieser Zeit gehalten. Im Stück wird nicht der ganze Roman gezeigt, so erfährt man z.B. in der Bühnenversion nicht, dass Cyrano eigentlich gar nicht adeliger Abstammung ist, wie das „de Bergerac“ in seinem Namen denken lässt, sondern, dass er sich diesen Adelstitel lediglich gekauft hat. Das Theaterstück war auch weit über die französischen Grenzen hinaus beliebt und wurde in viele andere Sprachen übersetzt. Damals wurde es über 500 mal aufgeführt.

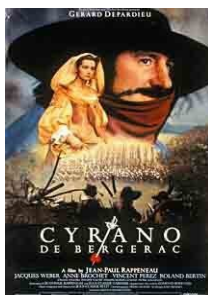
Auch heute noch findet es seinen Weg auf die großen Bühnen, z.B. auf den Broadway oder ins Deutsche Theater Berlin und 2014 ins Staatstheater Nürnberg. Im September 2015 feiert es Premiere im Theater Pfütze.

Sowohl der Bühnenfigur als auch dem echten Cyrano steht die große Nase im wahrsten Sinne des Wortes im Weg zum Herzen seiner geliebten Cousine Roxane. Ihm gegenüber würde sich niemand eine Bemerkung über sein Riechorgan erlauben, denn er ist ein sehr flinker und guter Fechtmeister. Trotzdem ist er sich seines „Makels“ durchaus bewusst und traut sich nicht, Roxane seine Liebe zu gestehen. Außerdem ist sie ja schon in einen anderen verliebt. In den Kadetten Christian. Dieser sieht zwar gut aus, kann sich aber nicht in solch schönen Worten wie Cyrano ausdrücken. So sieht sich Cyrano gezwungen aus Liebe zu Roxane seinem jungen Kadetten zu helfen. Roxane legt sehr viel Wert darauf, mit Poesie umworben zu werden. So richtet Cyrano nun in Christians Namen die schönsten Liebesbriefe an Roxane. Roxane ist verzaubert, bis sie die Nachricht erhält, dass Cyrano und Christian mit ihrer Einheit nach Arras an die Front des französisch-spanischen Krieges eingezogen werden. Doch selbst im Krieg lässt Cyrano sich nicht aufhalten, seine geliebte Roxane mit Liebesbriefen zu überhäufen. Bis ins hohe Alter bewahrt er ein Geheimnis und bezahlt sogar mit seinem Leben, nur um Roxane nicht das Herz zu brechen.

Was war Cyrano für ein Mann? Ein selbstloser Held? Oder ein feiger Dichter, der vor lauter mangelndem Selbstbewusstsein niemals glücklich werden konnte?

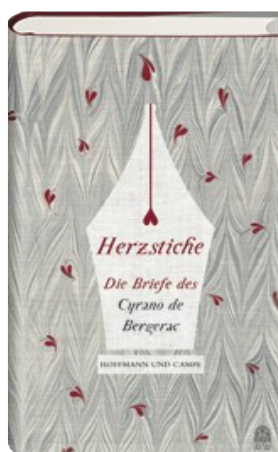
Das Interesse an dieser Geschichte scheint offenbar nicht zu verklingen.

Der Geschichte von Cyrano de Bergerac begegnet man nicht nur in der bildenden Kunst und in die Malerei, neben zahlreichen Theaterproduktionen sind auch etliche Filme entstanden.



(Quellenangabe 1)

Es gibt sogar ein Buch mit seinen Gedichten: „Herzstiche – Die Briefe des Cyrano de Bergerac“.



(Quellenangabe 2)

1.2 Warum sich das Theater Pfütze für dieses Stück entschieden hat

In dem bis heute hochaktuellen romantischen Versdrama „Cyrano de Bergerac“ von Edmond Rostand hat für uns vor allem ein Thema begeistert:

Die Schönheit!

Auf vielen Ebenen erfahren wir etwas über sie:

In der Frage, ob eine womöglich etwas zu große Nase schon gleich einen hässlichen Menschen ausmacht? Genauso wie im Gegenzug nicht klar ist, warum ein gut aussehender Mensch automatisch auch schön sein soll? Vor allem, wenn ihm etwas fehlt, wovon dieses Stück beinahe überquillt: Die Anmut und das Ebenmaß einer poetischen Sprache! Eine Herausforderung für jeden Schauspieler, aber auch für die Bühnen- und Musiksprache der Pfütze, der wir uns gerne gestellt haben.

Gerade für Jugendliche spielt das Thema des Aussehens, der Schönheit, der Eigen- und Fremdwahrnehmung eine große Rolle. Auch das erste Mal in jemanden verliebt zu sein, ist für viele in der 7. Klasse nicht fremd. Cyrano de Bergerac bietet genau die Themen, die für Jugendliche Alltag sind: Eine Liebesgeschichte mit all den Wirrungen und Irrungen von großen Gefühlen voll von Missverständnissen, Selbstzweifeln und Sehnsüchten.

2. Das Leben im 17. Jahrhundert

Das Theaterstück *Cyrano* spielt vor rund 400 Jahren, in einer komplett anderen Zeit. Kleidung, Sprache und das Leben im allgemeinen unterschieden sich sehr von dem unsrigen. Es ist die Zeit des frühen Barocks.



Foto: W. Keller

2.1 Wohlgestalt, Kadetten, Äther – eine andere Zeit, eine andere Sprache

Das Theaterstück *Cyrano* spielt Mitte des vorherigen Jahrtausends, was sich an Ausdrücken wie z.B. *Wohlgestalt*, *Kadett* oder *Äther* erkennen lässt. Der gesamte Theatertext ist ein Feuerwerk der alten Sprache, er entzückt und verwirrt zugleich, da er sich zunächst völlig fremd in unseren Ohren anhört.

Wir bringen etwas Licht ins Dunkle und klären, was es mit diesen altertümlichen Ausdrücken auf sich hat.

Ein Kadett ist eine Art Soldat in der Ausbildung beim Militär: Kadetten fechten und hantieren nicht wie heutige Soldaten mit Schusswaffen.

Wohlgestalt – auch der Duden sagt, dass es sich hier um einen veralteten Ausdruck handelt. Am nächsten kommt er dem heutigen Ausdruck „gut aussehend“.

Mit Äther ist die Weite des Raumes bzw. des Himmels gemeint.

Ein **Stelldichein** ist ein verabredetes vielleicht auch geheimes, Treffen zweier Verliebter.

Postskriptum ist lateinisch für „hinter“ oder „nach“ (post) und „geschrieben“ (Skriptum). Abgekürzt sagt man „PS“, wenn man nachträglich noch etwas zu einem Brief hinzufügen möchte.

Meuchelmord ist ein Mord auf hinterhältige und heimtückische Art und Weise. Ein Meuchelmord wurde vorsätzlich geplant.

2.2 Was ist Poesie?

Cyrano de Bergerac wurde als Poet gefeiert. Er konnte mit dem Degen genauso gut umgehen wie mit der Feder. Seine Leidenschaft galt dem Spiel mit Worten, er jonglierte mit Vergleichen, versprühte Metaphern und schmückte seine Aussagen mit Lautmalereien. Er war ein Dichter und Denker, seine Reime waren genauso scharfsinnig, wie sein Verstand. Doch was ist eigentlich Poesie? Und wo findet man sie noch heutzutage?

Die Poesie, bzw. "die Dichtung" ist ein Begriff aus dem Griechischen und bezeichnet die Kunst, mit Phantasie die Ausdrucksmöglichkeiten der Sprache einzusetzen, um dem Zuhörer oder Leser Lebens-, Welterfahrungen und -deutungen näher zu bringen.

In ihren Anfängen vermittelte die Poesie hauptsächlich auf rhythmisch bildhafte Weise religiöse und mythische Glaubensinhalte oder in den Psalmen. Schon vom Beginn der menschlichen Kultur an sind die Hymne, das Gebet, der mythisch-epische Bericht, das Preislied und der Spruch als poetischer Ausdruck überliefert. Die Poesie verwendet in der Sprache eine äußere und innere Form und unterscheidet sich so von der Prosa der Alltagssprache. Als Kunstmittel für die Formgebung gebraucht die Poesie Rhythmus, Metrum, Reim (Stabreim und Endreim), Strophenbildung, Parallelismus der Satzglieder, kühne und freie Satzgestaltung und zudem hauptsächlich symbolische Aussagen wie Umschreibungen, Bilder, Gleichnisse und Metaphern. Stärker als die übrigen Künste richtet sich die Poesie an Geist und Seele des Menschen, um Emotionen hervorzulocken, die Phantasie bei HörerInnen oder LeserInnen zu fördern, an ihre Seelen zu rühren und sie zu verwandeln.

Die Sprache verfügt ohnehin über eine Fülle an Sinn- und Deutungsbezügen. Mit ihrem Klang, dem Reichtum an Bildern, Anschauungen und Vorstellungen, dem unendlichen Erkenntnisvorrat lässt sich jedes Thema poetisch bearbeiten. Durch die Poesie wird die Sprache neu belebt, mit ihr experimentiert (wie zur Zeit des Dadaismus oder in der Moderne) oder wie durch die großen klassischen Dichter und ihren sprachästhetischen Leistungen zum jeweils epochalen oder nationalen Ausdruck. Thematisch wendet sich die Poesie neben den Grundmotiven Liebe und Tod den jeweils gültigen Menschheitsfragen zu. Durch Aufstellung großer leitbildhafter Normen versucht die Poesie, den Menschen eine gültige und verbindliche Antwort des Lebens zu geben (so im germanischen Heldenlied, der nordischen Saga, dem höfischen Epos, der Barocktragödie oder in der deutschen Klassik). Unabhängig vom Entstehungszeitpunkt der Werke überdauern diese in ihrer poetischen Höchstform Zeiten und Kulturen und erhalten damit eine Allgemeingültigkeit und Aktualität.

Auch die anspruchsvollsten poetische Werke besitzen Elemente der Unterhaltung und dienen ebenso dem Vergnügen, denn der Stoff soll das Publikum angenehm fesseln und sie aus den realen Zwängen und Beschränkungen vorübergehend befreien.

In der weniger qualitätsreichen Literatur kann sich die Aufgabe der Unterhaltung und Zerstreuung selbständig machen. Dichtung wird dann zum bloßen Mittel der Ablenkung und Betäubung (Kitsch- oder Groschenroman, die sogenannte Schundliteratur), in der sentimentale und sensationelle Reize ausgeschlachtet werden.

Es gibt drei großen Grundgattungen der Poesie: Die [Lyrik](#), die Epik und das Drama (Schauspiel). Mit der zunehmenden Verweltlichung der Kultur wurde auch die Prosa wie der spätantike Prosaroman, die Romane und Erzählungen der Moderne als Darstellungsform einbezogen und dienten zunehmend der Unterhaltung und Zerstreuung. Damit galten nicht nur die DichterInnen als SchöpferInnen poetischer Kunstwerke sondern auch die SchriftstellerInnen.

(...)

Quellenangabe 3



Spielanregung

Lassen Sie die Schüler die folgende Szene in verteilten Rollen lesen oder sogar nachspielen, um einen ersten Eindruck von der alten Sprache zu erlangen.

Zeit+Alter	Ziel/Inhalt	Material/Raum
ab der 7. Klasse ca. 20 min.	Auseinandersetzung mit der alten und neuen Sprache	Klassen/Gruppenraum



Foto: W.Keller

Der geheime Plan

CYRANO Ich bin ihr Cousin.

CHRISTIAN Ihr Cousin?
Cousin von wem?

CYRANO Von ihr ... Roxane!
Sie hat mir alles erzählt.

CHRISTIAN Dann liebt sie mich?

CYRANO Kann sein.

CHRISTIAN Wahrlich, mein Herr, Sie sind mein guter Engel!

CYRANO Hübsch ist er schon, der Bengel...
Du sollst ihr schreiben!

CHRISTIAN Ich soll-?
CYRANO Roxane erwartet heute Abend einen Brief.
(gibt ihm Papier; wartet.)

CHRISTIAN *(denkt nach; schreibt mühsam.)* Es klappt nicht.
Ich hab' die guten Worte nicht bei der Hand.

CYRANO Unsinn.
Soeben warst du durchaus wortgewandt.

CHRISTIAN Das bedeutet nichts. Das war'n Soldatensprüche.
Doch vor den Frauen steh' ich da, nur mit 'nem Maul voll Zähnen!
Ich beherrsche die Sprache der Liebe nicht.

CYRANO Ich schon.
Aber was soll's, was will man mit sowas...
(greift sich an die Nase.)

CHRISTIAN Du kennst Roxane. Du weißt, wie sie ist. Roxane ist ...

CYRANO ... anmutig.

CHRISTIAN Anmutig. Roxane ist ...

CYRANO ... wortgewandt.

CHRISTIAN Wortgewandt. Sie ist ...

CYRANO ... so voller Poesie.

CHRISTIAN Wenn ich so reden könnte wie du.

CYRANO Du wirst es können, ich leihe dir die Worte!
Leih' du mir deine Schönheit zum Entgelt!
Zu zweit sind wir ein ganzer Liebesheld.

CHRISTIAN Was?

CYRANO Ich lege dir die Worte in den Mund.
Nachsprechen wirst du sie doch können?

CHRISTIAN Du machst dich lustig!

CYRANO Christian!
Willst Du sie erobern oder nicht?

CHRISTIAN Mir ist ein wenig flau im Magen.
Und deine Augen glänzen!

CYRANO Willst du?

CHRISTIAN Das würde dir Vergnügen machen?

CYRANO *(ringt um Fassung.)*
Mir?
Es scheint mir ... nun ja ... geistreich.
Eine Herausforderung für einen Poeten.
Als Schatten will ich dir zur Seite treten:
So spenden wir einander Kraft und Halt;
Ich bin dein Geist, du meine Wohlgestalt.

CHRISTIAN Aber sie erwartet bald schon einen Brief.

CYRANO Hier ist er schon.
Und sei beruhigt, ich war heut' ganz besonders gut in Form.
Er zielt geradewegs ins Herz.
Wir Poeten führen ständig einen Liebesbrief in unsren Taschen.
Es könnt' ja sein, dass-

CHRISTIAN Aber wird er auf Roxane auch völlig passen?

CYRANO Wie ein Handschuh paßt!
Leichtgläubig sind wir, wenn wir lieben:
Sie wird schwören, er sei für sie geschrieben.

CHRISTIAN Danke, mein Freund.



Arbeitsanregung

Nachdem Sie die abgebildete Szene mit Ihren Schülern gelesen haben:
Welche Formulierungen sind gänzlich unbekannt für die Schüler? Wie ließe sich dieser Text in Umgangssprache umformulieren oder umgekehrt? Wie lässt sich der folgende moderne Songtext von der Sängerin Helene Fischer „Atemlos“ in eine alte, poetische Sprache übersetzen?

Lassen Sie die Schüler in Kleingruppen texten.

Zeit+Alter	Ziel/Inhalt	Material/Raum
ab der 7. Klasse ca. 45 min.	Auseinandersetzung mit der alten und neuen Sprache Kreatives Schreiben	Zettel, Stifte, Klassen/Gruppenraum



Foto: W. Keller

Helene Fischer – Atemlos

Wir zieh'n durch die Straßen und die Clubs dieser Stadt,
Das ist unsre' Nacht, wie für uns beide gemacht
Oho, oho
Ich schließe meine Augen, lösche jedes Tabu
Küsse auf der Haut, so wie ein Liebes-Tattoo,
Oho, oho
Was das zwischen uns auch ist, Bilder die man nie vergisst
Und dein Blick hat mir gezeigt, das ist unsre' Zeit

Atemlos durch die Nacht,
Bis ein neuer Tag erwacht
Atemlos einfach raus
Deine Augen ziehen mich aus!
Atemlos durch die Nacht
Spür' was Liebe mit uns macht
Atemlos, schwindelfrei, großes Kino für uns zwei
Wir sind heute ewig, tausend Glücksgefühle
Alles was ich bin, teil' ich mit Dir
Wir sind unzertrennlich, irgendwie unsterblich
Komm nimm' meine Hand und geh' mit mir

Komm wir steigen auf das höchste Dach dieser Welt
Halten einfach fest was uns zusammen hält
Oho, oho
Bist du richtig süchtig, Haut an Haut ganz berauscht,
Fall in meine Arme und der Fallschirm geht auf
Oho, oho
Alles was ich will
Ist da, große Freiheit pur, ganz nah,
Nein wir wollen hier nicht weg, alles ist perfekt

Lust pulsiert auf meiner Haut
Atemlos durch die Nacht
Spür' was Liebe mit uns macht
Atemlos, schwindelfrei, großes Kino für uns zwei (ooh)
Wir sind heute ewig, tausend Glücksgefühle
Alles was ich bin, teil' ich mit Dir
Wir sind unzertrennlich, irgendwie unsterblich
Komm nimm' meine Hand und geh' mit mir - Atemlos

(Quellenangabe 4)

2.3 Exkurs Sprache

Sprache ist ein Phänomen, das sich bekanntermaßen im Laufe der Zeit immer weiter verändert. Schon beim Vergleich der Sprache von 2015 zu 2010, kann man große Unterschiede erkennen. Das geht soweit, dass die ältere Bevölkerung manchmal nicht in der Lage ist, die Jugend zu verstehen oder umgekehrt.



Arbeitsanregung

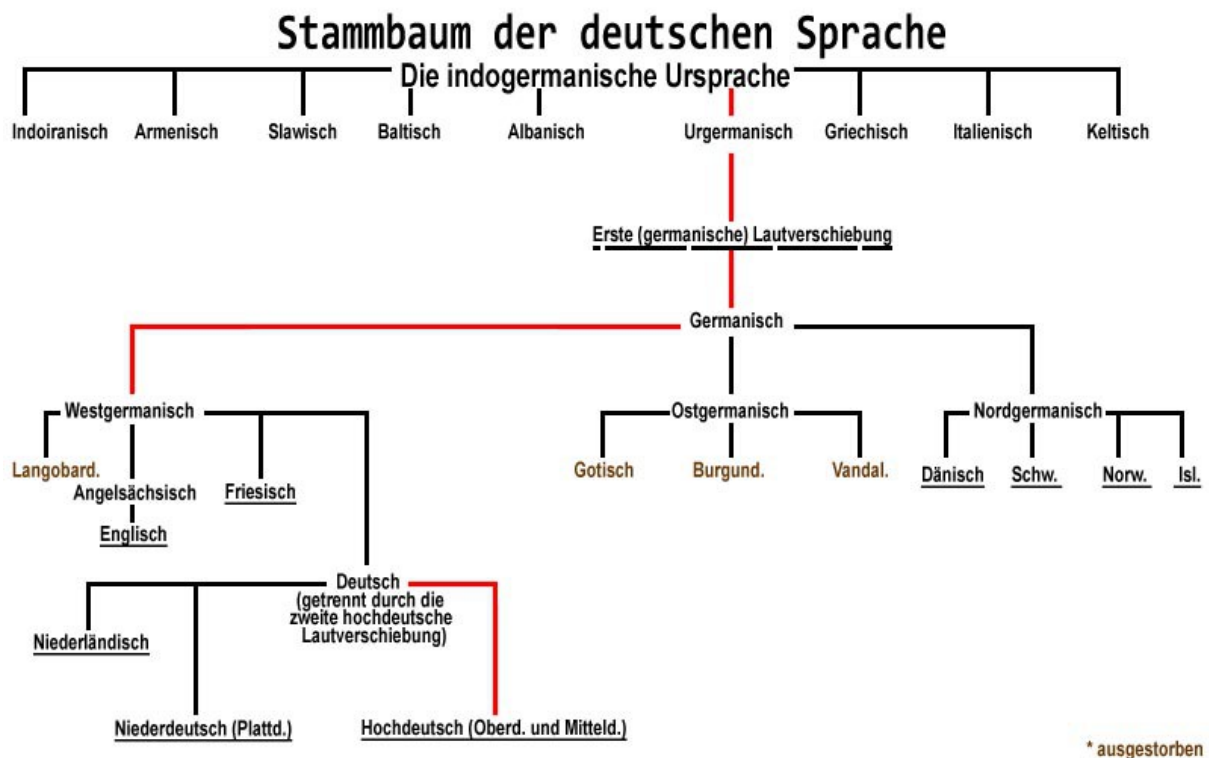
Entschlüsseln Sie mit Ihren Schülern die Bedeutung der abgebildeten Wörter.

Zeit+Alter	Ziel/Inhalt	Material/Raum
ab der 7. Klasse ca. 20 min.	Auseinandersetzung mit der alten und neuen Sprache	Klassen/ Gruppenraum



(Quellenangabe 5)

Deutsch ist eine germanische Sprache und damit verwandt mit Holländisch, Englisch, Friesisch und mit den skandinavischen Sprachen Dänemarks, Schwedens, Norwegens und Islands. Die Nähe zu diesen Sprachen ist heute jedoch nicht mehr allzu offensichtlich. Dies liegt daran, dass jede ihren eigenen Entwicklungsweg gegangen ist. Je weiter man in der Zeit zurückgeht, desto grösser werden die Gemeinsamkeiten der germanischen Sprachen untereinander. Ca. 1000 v. Chr. laufen schließlich alle Sprachstränge zusammen und bilden das sogenannte „Germanische“. Dieses Germanische gehört seinerseits in die große Familie der indoeuropäischen oder indogermanischen Sprachen, die unter anderem das Iranische, Altarmenische, Griechische, Indische und die slawischen, baltischen, italischen und keltischen Sprachen umfasst. (Quellengabe 6)



(Quellenangabe 7)

Die älteste deutsche Sprache ist Althochdeutsch (750 bis 1050) gefolgt von Mittelhochdeutsch (1050 bis 1350). Zwischen 1350-1650 bürgerte sich das Frühneuhochdeutsche ein, welches nun abgelöst wurde vom Neuhochdeutschen. Das hielt sich nun bis 1901, denn da wurde zum ersten Mal in der Geschichte eine einheitliche Sprachregelung für den deutschsprachigen Raum eingeführt. Die Sprache in unserem Theaterstück *Cyrano* lässt sich am besten ins Neuhochdeutsche eingliedern und ist damit bereits der Vorreiter unserer heutigen Sprache.

2.4 Der Krieg

Im Theaterstück *Cyrano* werden Cyrano und Christian durch eine Hinterlist von De Guiche an die Front des Französisch-Spanischen Krieges geschickt. Er hat den bösen Hintergedanken sie töten zu lassen, damit sein Weg zu Roxane wieder frei wird.

Diesen Krieg gab es wirklich: Der Französisch-Spanische Krieg tobte von 1635–1659 in Mitteleuropa und hatte schlimme Folgen für die Bevölkerung.

Auf der Karte kann man sehen, wo es auch heute noch Kriege gibt.



Quellenangabe 8

Aktuell sind z.B. alle Augen auf den Ukraine-Konflikt gerichtet, wo die Ukraine und Russland erbittert um die Krim „streiten“. Doch warum gibt es Krieg überhaupt? In der gesamten Geschichte der Menschheit gab es bis jetzt knapp 14400 Kriege in denen etwa 3,5 Milliarden Menschen starben. Kriege entstehen nicht einfach so, wie z.B. ein Gewitter - Kriege sind immer gewollt von denen, die sie führen. Die Kriegführenden können Politiker sein oder auch Anführer verschiedener Gruppen. Es gibt auch immer einen Grund oder ein Ziel, das im Krieg verfolgt wird. Gründe für einen Krieg können sehr unterschiedlich sein, z.B. Kampf um Rohstoffe wie Öl oder Gold, wirtschaftliche Aspekte, Nationalismus oder auch „nur“ Machtstreben.

Für die Bevölkerung ist der Kriegszustand unerträglich. Das eigene Leben ist bedroht, die Nahrungsversorgung ist nicht mehr gesichert und Paare wie bei *Cyrano* oder gar ganze Familien werden auseinander gerissen.

2.5 Das Fechten – eine (Bühnen)Kampfkunst

Bereits in der Anfangsszene in unserem Stück *Cyrano* liefern sich der begnadete Fechter Cyrano und sein Erzfeind De Guiche einen Kampf mit dem Degen. Unsere Schauspieler haben extra für dieses Stück Fechtunterricht erhalten und das, obwohl sie „nur“ pantomimisch fechten.

Fechten ist in erster Linie eine Kampfsportart, bei der sich zwei Gegner mit einem Degen duellieren. Heute wird mit Fechten überwiegend das Sportfechten bezeichnet; gefochten wird mit Florett, Degen und (leichtem) Säbel.

Die offizielle Wettkampfsprache ist Französisch. Zur Unterscheidung von modernem Sportfechten bezeichnet historisches Fechten Stile der Renaissance und des Mittelalters.

Auch in der Ausbildung von Schauspielern spielt diese Sport- oder Kampfart eine wichtige Rolle, da sie nicht nur Konzentration auf den Körperschwerpunkt verlangt, sondern auch die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz zum Gegner, Angriff und Rückzug und absolute Präzision und Konzentration benötigt.

Fechten gehört neben Boxen und Ringen zu den ersten Wettbewerben der Menschheit. Eine Art sportlichen Fechtens betrieb man schon in der Antike. Ursprünglich war das Fechten ein bewaffneter Kampf zweier Personen, bei dem Blankwaffen mit langer Klinge sowie Handschutz verwendet wurden. Diese wurden so geführt, dass Angriffe des Gegners abgefangen werden konnten. Mit Verbreitung des Schießpulvers, Erstarben der Infanterie usw. verlor der gepanzerte Ritter seine Bedeutung. Das Schwert wurde nur noch gegen leicht bzw. ungerüstete Gegner verwendet. Von Italien ausgehend erlebte das Rapierefechten seine Blütezeit. 1570 erfand der Franzose Henri Saint Didier die meisten Fechtausdrücke, die auch heute noch verwendet werden.

Heutzutage ist Fechten sogar eine olympische Disziplin und wird als Sport betrieben.

In unserem Stück ist Cyrano in seiner Kompanie ein angehender Fechtmeister, der mit dem Degen genauso präzise umgehen kann wie mit der Sprache.



Fotos: W. Keller



3. Das Nasenungetüm Cyrano

3.1 Äußerlichkeiten – wichtig oder nebensächlich?

„Man darf einen Menschen nicht nur nach dem Äußeren beurteilen“ diese und andere Weisheit versuchen uns unsere Eltern und Lehrer mit auf den Weg zu geben. So gut es geht, versucht sich jeder daran zu halten und trotzdem tappen wir immer wieder in die Falle unser Gegenüber nach dem Aussehen zu beurteilen und zu bewerten.

Eine amerikanische Studie besagt, dass uns diese Art von Beurteilung schon in jungen Jahren begegnet. Hübschere Kinder bekommen angeblich bessere Noten und werden von Lehrern eher gemocht. „Schöne“ Menschen haben nicht nur besseren Chancen auf das ersehnte Vorstellungsgespräch, sie bekommen angeblich auch mehr Gehalt, oder ihnen werden automatisch positive Attribute wie Kompetenz und Wissen zugeschrieben.

Doch allein auf Schönheit und gutes Aussehen kann man sich doch nicht verlassen, oder?



Diskutiert in Eurer Klasse über dieses Phänomen. Was haltet Ihr davon?
Kennt Ihr Geschichten, die dies bestätigen oder widerlegen – vielleicht auch fiktive, wie z.B. „Das hässliche Entlein“ oder Märchen/Geschichten wie „Der Glöckner von Notre Dame“ und „Die Schöne und das Biest“?



Foto: W.Keller

3.2 Die ewige Diskussion über den Begriff „Schönheit“



Quellenangabe 9

Oben in der Abbildung sieht man das Beispiel eines künstlich erzeugten Gesichts. Es wurde aus 70 Gesichtern herausgefiltert. So konnten Probanden jeweils eine Stimme zu je einem weiblichen und männlichen Bild abgeben. Das ist das Ergebnis.

Was bedeutet Schönheit? Woran denkt man als erstes, wenn man das Wort „schön“ hört? Manche denken vielleicht an ein hübsches Gesicht, andere vielleicht an einen Sonnenuntergang. Schönheit ist ein sehr subjektiver Begriff – so viel steht fest. Eine mögliche Definition:

„Schönheit ist ein abstrakter Begriff und bezeichnet Dinge, Eigenschaften oder Erlebnisse, die wir als ästhetisch ansprechend oder besonders angenehm empfinden.“

Diese Definition zeigt deutlich den Knackpunkt dieser Diskussion: Schönheit liegt ganz im Auge des Betrachters, wie bereits Thukydides, ein griechischer Historiker, feststellte.

Aussagen unserer Patenklasse 7b der Theo-Schöller Schule zur Frage: „Was ist schön?“

**Wenn jemand humorvoll ist
und gut zuhören kann**

Meine Mutter ist schön

Ich finde Sport schön, weil er mir Ziele setzt

Ein guter Charakter ist schön!

Einen Hund zu haben ist schön, er bringt mir Glück

Meine Familie und meine Freunde sind für mich schön, weil sie immer für mich da sind und hinter mir stehen

3.3 Eigenwahrnehmung versus Fremdwahrnehmung

Eine lange Cyrano-Nase passt offensichtlich nicht ins Schönheitskonzept, so denkt jedenfalls Cyrano. Das sagt ihm seine Selbstwahrnehmung, sein Spiegelbild, vielleicht auch sein Komplex?

Aber aufgrund der Subjektivität von Schönheit kann es sein, dass Cyranos Nase nicht für jeden ein „Dorn im Auge“ gewesen wäre. Wer weiß – vielleicht dachte Roxane beim Wort „Schönheit“ ja auch an lange Nasen? Was bedeutet Schönheit, in der heutigen Welt, die von Schönheitsidealen bombardiert wird?

Fast jeder jugendliche Mensch leidet unter einem vermeintlichen Makel an seinem Aussehen. Die Beine scheinen zu krumm, der Pickel zu dick, die Haare wahlweise zu lockig oder zu glatt. Die eigene oft verschobene Wahrnehmung des Selbst strahlt auch auf die Umwelt aus.

Auf der Bühne in unserem Stück ist weit und breit kein „Trumm von Nase“ zu sehen. Trotzdem ist Cyrano so gehemmt, dass er es einfach nicht wahrhaben will, dass Roxane ihm tatsächlich mit wahrer Liebe begegnen könnte. Er geht Umwege, heckt Pläne aus – ein Umstand der gar nicht sein müsste. Erst zum Schluss zeigt er sein wahres Ich, und Roxane gesteht ihre Liebe – leider zu spät.

Das Leben ist also zu kurz, um sich mit Selbstzweifeln zu beschäftigen. Es ist an der Zeit Komplimente zu machen! Her mit der Fremdwahrnehmung!



Arbeitsanregung

In einer Zeit, in der vieles schnell unüberlegt kommentiert wird, soll diese Übung dazu anhalten, einen inneren Wert eines Mitschülers **positiv** zu benennen. Dazu liegen überall im Klassenraum vom Lehrer vorbereitete Karten. Jedem Schüler gehört eine Karte, auf dem sein Name steht. Nun darf jeder eine positive Eigenschaft, die ihm an seinem Mitschüler aufgefallen ist, auf den Karten notieren. Das alles passiert gleichzeitig, die Schüler bewegen sich kreuz und quer von Karte zu Karte. Wichtig: Jeder soll etwas zu jedem Mitschüler schreiben!

Dabei sollte jeder für sich sein und absolute Ruhe herrschen. Der Lehrer muss diese Aufgabe begleiten und kontrollieren, ob die Aussagen auf den Karten auch ernst gemeint sind und niemand beleidigt wird.

Beispiele für ein Kompliment für einen inneren Wert wäre, z.B. „Du bist sehr hilfsbereit, da du mir immer bei Mathe hilfst“, oder „Du kannst gut zuhören“.

Die Komplimente werden anonym abgegeben. Jeder darf zum Schluss seine Karte behalten.

Zeit+Alter	Ziel/Inhalt	Material/Raum
ab der 7. Klasse ca. 20 min.	Auseinandersetzung mit dem Begriff „innerer Wert“	Stifte, vorbereitete Karten mit Namen Klassen/Gruppenraum

3.4 Die inneren Werte

Ein oft zitierter Satz in Talkshows, Partnervermittlungsagenturen und Hollywoodfilmen lautet: „Es kommt auf die inneren Werte an!“.

Das ist moralisch zunächst eine gute Idee, und auch unser Titelheld Cyrano hätte wahrscheinlich mehr zu lachen, wenn man sich auf diese Idee tatsächlich stützen könnte. Doch wie sieht es aus mit der Theorie und der Praxis? Achten wir tatsächlich in unserem Alltag auf die inneren Werte und lassen uns beim Vorstellungstermin, bei einem Verkaufsgespräch oder bei der Partnerwahl nicht vom äußeren Erscheinungsbild ablenken? Und – was sind eigentlich diese inneren Werte?

Die inneren Werte

Mit den inneren Werten sind die Eigenschaften eines Menschen gemeint. Was seinen Charakter ausmacht, wie er oder sie die Welt wahrnimmt, bewertet und handelt. Dabei geht es um Eigenschaften wie z.B. Ehrlichkeit, Gutmütigkeit, Humor aber auch Boshaftigkeit, Intoleranz oder Egoismus. Unterschiedliche Menschen legen unterschiedliches Gewicht auf unterschiedliche Werte.

Auch hier unterscheiden sich die Kulturen. Kulturelle Werte sind immateriell und stehen symbolisch für etwas. Sie werden von Menschen gemacht und „bewertet“. Man kann sie nicht anfassen, trotzdem darf man sie hinterfragen. Werte können sich im Laufe der Zeit wandeln, so z.B. galt es für die Damen der 50er Jahre sich bescheiden zurück zu halten und die eigenen Bedürfnisse in den Hintergrund zu stellen. Heute schätzen es nicht nur die Männer, wenn eine Frau ihren eigenen Kopf hat, selbstständig und entscheidungsfreudig ist. Welche inneren Werte uns bei anderen Menschen ansprechen, hängt von unserer Sozialisation und der Art, wie wir aufgewachsen sind ab, oder in welcher Lebensphase wir uns gerade befinden

Die äußeren Werte

Mit äußeren Werten sind nicht nur das äußere Erscheinungsbild wie z.B. Gesichtsform, Haare und Körperbau gemeint, sondern auch die materielle Erscheinungsform wie z.B. Kosmetik, Kleidung, andere Wertgegenstände wie Haus, Auto und Yacht usw. Nicht umsonst heißt es so oft „Kleider machen Leute“. Aber auch umgekehrt sagt man z.B. „Geld verdirbt den Charakter“.



Arbeitsanregung

Entwerfen Sie mit Ihrer Klasse aus alten Zeitschriften und Zeitungen eine Collage zum Thema „Innere und äußere Werte“. Dabei können sie eine gemeinsame Collage entwerfen oder die Klasse in Kleingruppen einteilen. Welche inneren und äußeren Werte sind den Schülern wichtig?

Zeit+Alter	Ziel/ Inhalt	Material/ Raum
ab der 7.Klasse ca. 45 min.	Auseinandersetzung mit dem Begriff	Zettel,Stifte, Zeitschriften Klassen/ Gruppenraum

3.5 Innere Werte – äußere Reize

Ein Artikel aus dem Internet Magazin Platinnetz:

Worauf achten Männer und Frauen beim ersten Date? Auf die inneren Werte natürlich! Äußere Reize sind zweitrangig und lenken bloß von der inneren, der wahren Schönheit ab - so ist es leider nicht, auch wenn man es vielleicht gern so hätte.

Denn nicht nur in der Werbung kommt es auf die äußere Verpackung an. Die Forschung bestätigt immer wieder: bei der Wahl des geeigneten Partners spielt die Optik durchaus eine Rolle. Trotz einiger Jahrtausende kultureller Entwicklung achtet der Mensch bei der Partnerwahl immer noch vor allem auf Äußerlichkeiten.

Innere Werte gegen äußere Reize: Kultur gegen Natur?

Hans-Martin G. (56) aus Münster ist sich sicher: „Bei meiner Erika war es sofort klar, dass sie die Richtige für mich ist. Ich war gleich von ihrer inneren Schönheit fasziniert.“ Kann es sein, dass man in den ersten Augenblicken die berühmten inneren Werte eines Menschen erkennt?

Wir sind auf zweierlei Art geprägt. Sicher legen wir bei neuen Bekanntschaften großen Wert auf einen reifen Charakter, auf Anstand und feste Moralvorstellungen oder einen ausgeprägten Sinn für Humor. Diese Werte sind in Jahrhunderten kultureller Prägung entstanden und befinden sich in stetigem Wandel. So gut wie gar nicht gewandelt hat sich hingegen unsere Reaktion auf Äußerlichkeiten. Ob jemand in unser persönliches 'Beuteschema' passt oder wer uns sympathisch ist, wird innerhalb von Sekunden unbewusst entschieden. Dies bestätigen diverse wissenschaftliche Studien. Wie ein Mensch hingegen tickt, erfahren wir erst im Laufe der Zeit. Wenn der erste Eindruck also schon alles entscheidet, spricht das dann für Hans-Martins Aussage?

Speed-Dating früher und heute

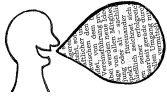
So richtig lange scheinen wir auch für den zweiten Eindruck nicht zu brauchen. „Was Menschen nach 30 Sekunden über einen völlig Unbekannten sagen, stimmt erstaunlich präzise mit der Selbsteinschätzung der Beurteilten überein“. Das stellt Ursula P. (42) regelmäßig fest, wenn sie in Stuttgart Speed Datings veranstaltet. Damit kommt die Praxis des High-Speed-Kennenlernens dem ehemals vorherrschenden Gegebenheiten in der freien Wildbahn gleich: Man kam, sah und siegte – oder eben nicht.

Noch immer gelten also die Regeln, die wir uns in Jahrmillionen der Evolution angeeignet haben. Das gilt vor allem für optische Reize. Doch auch was wir hören und riechen, spielt eine Rolle. Beim Mann ist eine tiefe Stimme zum Beispiel ein Signal für Testosteron und damit Indikator für einen starken Partner. Und die vom Gegenüber ausgesendeten Botenstoffe, die wir über unser Riechorgan aufnehmen, signalisieren uns auch, ob es passen könnte. Der umgangssprachliche Satz „Den kann ich nicht riechen!“ hat also eine tiefere Bedeutung: Mit entscheidend für eine soziale Verträglichkeit ist in der Tat, ob man sich riechen kann.

Doch man kann beruhigt sein: In einer langen Partnerschaft kommt es auf die Äußerlichkeiten nicht mehr so sehr an. Die haben ja ihren Dienst bereits getan.

Autor: Torben Riener, Platinnetz-Redaktion

(Quellenangabe 10)



Diskussionsanregung:

Lesen Sie mit Ihrer Klasse folgenden Artikel aus dem Internet-Magazin: Platinnetz und diskutieren Sie die Aussagen. Ist die Annahme „die inneren Werte zählen“ nur ein Bluff? Oder entwerfen Sie eine Utopie/Dystopielandschaft, in der wir gänzlich auf die inneren Werte verzichten können, wenn sie doch so unwichtig sind.

(Quellenangabe 11)



Publikumsauftrag

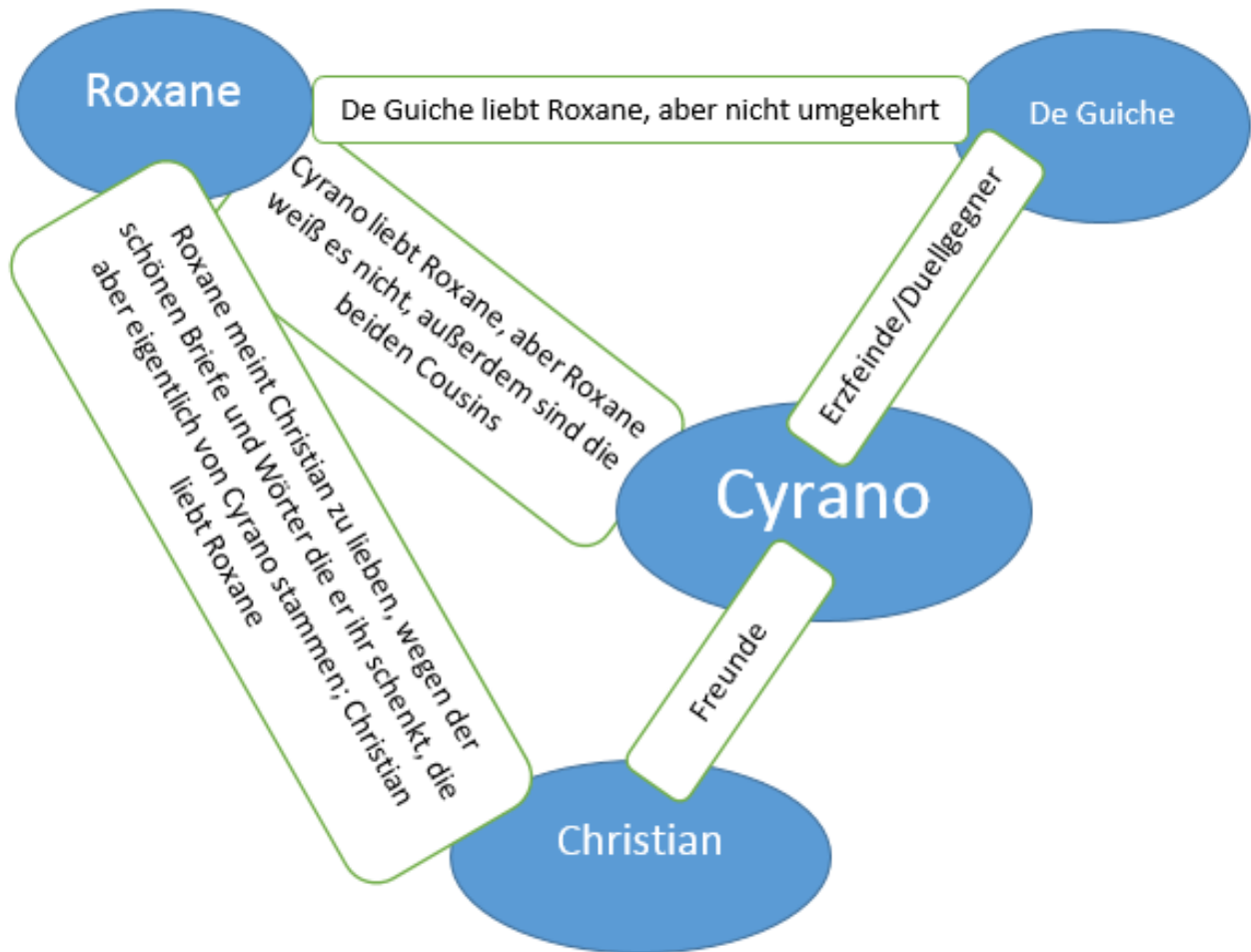
Halten Sie die Schüler dazu an, in unserem Stück *Cyrano* die Aussagen von Roxane über die Schönheit von Christian zu beachten. Sind es die inneren oder die äußeren Werte die ihre Liebe zu Christian entflammen?

4. Wer mit wem? Liebesgeflüster in und um Paris

4.1 Alle lieben Roxane – De Guiche, Christian, Cyrano

Cyrano liebt Roxane, Roxane liebt Christian, De Guiche liebt Roxane, Christian liebt Roxane – Paris in love - wer blickt denn da noch durch?

Um das Liebeswirrwarr etwas zu entwirren, hier ein kleines Schaubild, wer denn überhaupt wie zu wem steht:





Spielanregung

Der Rollentoaster

Dieses Spiel ist auch bekannt unter dem Namen „Toaster“.

Die Schüler stehen im Kreis. Ein Schüler steht in der Mitte. Er hat nun vier Namen bzw. Figuren zur Auswahl. Wenn dieser Schüler nun auf einen anderen Mitschüler im Kreis deutet, so müssen die jeweiligen Nachbarn links und rechts (also insgesamt drei Leute) aufpassen, denn nun wird ein Name bzw. eine Figur genannt z.B. Cyrano. Aufgabe ist es, dass der angesprochene Schüler, sofort in die vorher vereinbarte Haltung geht und seine Nachbarn es ihm gleich tun. Wird ein Einsatz von einer Person verpasst, muss diese in die Mitte oder scheidet aus.

Die Haltungen der vier Figuren (werden vor Spielbeginn vereinbart und eingeübt):

Figur:

Haltung:

Cyrano

Die Nachbarn
(links und rechts)

Versteckt die Nase hinter den Händen
Nehmen die Haltung wie bei einem Fechtkampf ein

Roxane

Die Nachbarn

Klatscht entzückt in die Hände und sagt: „Ein Brief!“
Klappen die Hände auf zu einem Buch/Brief

De Guiche

Die Nachbarn

Er winkt mit einem Taschentuch und sagt: „Roxane“
Machen eine schwungvolle Verbeugung

Christian

Die Nachbarn

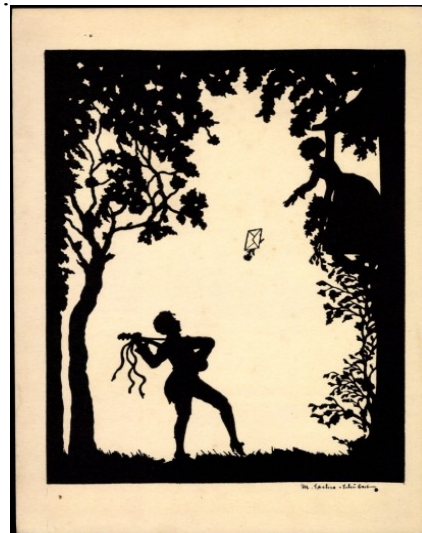
Zuckt mit den Achseln und sagt: „Hä?“
Fahren sich arrogant durch das Haar

Zeit+Alter	Ziel/Inhalt	Material/Raum
ab der 7. Klasse ca. 20 min.	Figurenarbeit Teamwork	Klassen/Gruppenraum

4.2 Die Kunst des Werbens

Romeo und Julia, Tristan und Isolde, Rose und Jack, Cyrano und Roxane – sie alle sind berühmten lyrischen Liebespaare vergangener (und heutiger) Zeiten und sind geprägt durch ein außerordentlich dramatisches Ende, bei dem immer einer, oder beide, ihr Leben lassen müssen. Cyrano und Roxane sind Cousinen, Rose und Jack lernten sich auf der Titanic kennen, Romeo und Julia auf einem Kostümfest und Tristan und Isolde im „Unterricht“. Eins jedoch haben sie gemeinsam: Die jeweiligen Partner mussten umeinander werben. Sie mussten dem oder der anderen den Hof machen, ihre Zuneigung in Taten, Briefen oder Handlungen kleiden, Augenkontakt suchen und halten kurz: Sie mussten flirten was das Zeug hält!

Die Umstände waren zugleich eine Herausforderung an ein bittersüßes Ziel zu gelangen, was auch den heutigen Zuschauer immer wieder in Höchstspannung versetzen kann. Geworben wird schon seit Menschengedenken. Ein altes Wort für die Liebe ist „Minne“. Daraus entwickelten sich die Minnesänger. Ihr Werben begann schon im frühen Mittelalter. Der Minnesang florierte, in etwa ab ca. 1160 nach Chr.



(Quellenangabe 12)

Ein Minnesänger trug Liebeslieder vor. Mit dieser Kunst versuchten sie die Gunst der Frauen zu erlangen.

In unserem Theaterstück *Cyrano* singt zwar niemand, aber Cyrano hilft Christian seine geliebte Roxane mit Poesie zu erobern. Roxane ist hin und weg von Christians Worten, die Cyrano ihm zuflüstert. Die durchschlagende Kraft der Worte erobern in Windeseile ihr Herz.

4.3 Liebesbriefe - Die Kraft der Worte

Ein Liebesbrief ist ein ganz besonderer Brief. Immerhin übermittelt er nicht einfach nur Informationen, sondern man versucht seine Zuneigung oder Anziehung zu einer anderen Person zu verdeutlichen. Das ist gar nicht so einfach!

Schließlich will man sich nicht blamieren oder die falschen Worte wählen. Es soll ja nicht kitschig oder zu plump wirken.

Aber wie schreibt man einen guten Liebesbrief?

Das Internet bietet heute bereits Vorlagen an. Ein Liebesbrief sollte aber aus dem Inneren jedes einzelnen kommen. Oder hätte Christian vielleicht auch zu so einer Internetvorlage gegriffen, weil ihm einfach nicht die richtigen Worte eingefallen wären?



Arbeitsanregung

Schreibt Liebesbriefe!

Die Schüler haben nun die Chance in Zweier- oder Dreiergruppen einen fiktiven Liebesbrief aufzusetzen. Sie können sich entweder an den Personen im Stück orientieren (Christian/Roxane/Cyrano) oder sie erfinden frei eine Person, der sie diesen Brief zukommen lassen wollen.

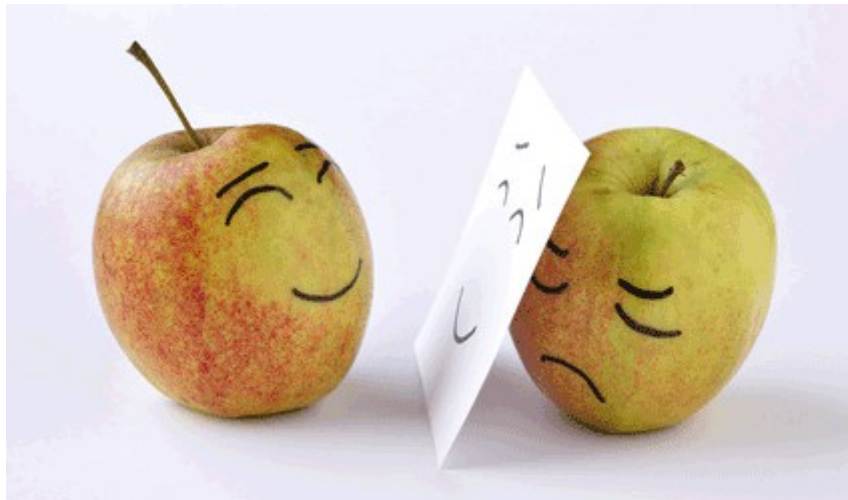
Es darf übertrieben werden, auch poetische Ausschweifungen sind erlaubt, trotzdem sollte es nicht in völligen Unsinn ausarten.

Hier ein Beispiel von Cyrano:

*„Wird man durch einen Kuss zum Diebe?
Er ist ein trauliches Gelübde nur,
Ein zart` Bekenntnis, ein gehauchter Schwur,
Ein Rosenpünkchen auf dem i der Liebe;
Ein Wunsch, dem Mund gebeichtet, statt dem Ohr.“*

Zeit+Alter	Ziel/Inhalt	Material/Raum
ab der 7. Klasse ca. 20 min.	Kreatives Schreiben in der Gruppe	Stifte, vorbereitete Karten mit Namen Klassen/Gruppenraum

4.4 Täuschung und Enttäuschung

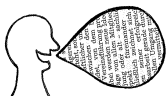


(Quellenangabe 13)

Enttäuschung – Befreiung von der Täuschung

In dem Wort Enttäuschung stecken die Worte „Ent“ und „Täuschung“. „Ent“ könnte man als das Rückgängigmachen eines gewissen Zustands interpretieren. In diesem Fall das Rückgängigmachen der Täuschung. So betrachtet klingt das Wort „Enttäuschung“ eigentlich ganz positiv. Normalerweise verknüpft man diesen Ausdruck aber doch immer mit negativen Gefühlen, wenn man zum Beispiel über das Verhalten eines gewissen Menschen enttäuscht ist oder über die geplatzte Verabredung oder über den schlechten Film. Es gibt aber offenbar auch positive Enttäuschungen, beispielsweise die „Cyrano-Christian-Roxane-Täuschung“:

Bis kurz vor Cyranos Lebensende weiß Roxane nicht, dass sie sich eigentlich in Cyrano und nicht in Christian verliebt hatte. Die Täuschung lag in der Annahme, dass Christian die Liebesbriefe geschrieben habe. Am Ende wird Roxane „ent-täuscht“, denn sie entdeckt den Schwindel und sieht die Wahrheit, sie begreift in wen sie sich eigentlich verliebt hatte – nämlich in Cyrano. Eine positive Enttäuschung, leider zu spät für dieses Liebespaar.



Diskussionsanregung:

Wurdet Ihr auch schon mal ent-täuscht? Hat sich eine Täuschung aufgehoben? War diese Ent-Täuschung positiv oder negativ für Euch?

5. Die Klangbühne

In unserem Stück wird der Zuschauer immer wieder mit akustischen Bildern konfrontiert, d.h. Bild und Sound kommen oft aus verschiedenen Richtungen.

Der Fechtkampf wird ohne Degen dargestellt, das Unwetter kommt ohne echten Regen aus und auch die Pferde galoppieren aus dem Nichts.

Für diese akustischen Übersetzungen und Effekte hat sich unser Bühnenbildner Andreas Wagner eine ganz besondere „Klangbühne“ ausgedacht.

Man erkennt ein Donnerblech, eine Glocke und diverse andere Requisiten, die nicht gleich verraten, was sie sind oder wozu sie gebraucht werden.

Eine Plastikfolie imitiert ein Lagerfeuer, ein Kinderspielzeug aus Bambus erzeugt Vogelgezwitscher, das Schnalzen eines Gürtels simuliert Peitschenhiebe.

Das Geräusch des Windes entsteht durch eine sog. Windmaschine:

Diese Windmaschine ist nichts anderes als eine Holzspule mit Speichen über die ein Stoff gespannt wurde. Dreht man nun an diesem Rad bzw. Spule, schleift der Stoff über die Holzspeichen – verstärkt wird das Geräusch von einem Mikrofon und schon ertönt ein lautes Windgeräusch auf der Bühne und im Zuschauerraum.

Insgesamt sind fünf Mikrofone auf der Bühne angebracht. Der Plattenspieler wird zwar von den Schauspielern bedient, doch wird die Musik, komponiert von Martin Zels, vom Rechner eingespielt. Hauptsächlich dienen die Requisiten den Geräuschen, der Soundatmosphäre des Stücks, in einem eher kargen und zurückhaltenden Bühnenbild.

Der Fokus und die Konzentration soll auf dem gesprochenem Wort liegen – auf der Poesie und dem Anmut dieser alten Sprache und der Liebesgeschichte von Cyrano und Roxane.



Foto: W.Keller



Publikumsauftrag

Schaut Euch die Klangbühne ganz genau an: Welche Dinge werden benutzt um welchen Sound zu erzeugen? Wie schaffen es die Schauspieler, unsichtbare Räume nur durch Geräusche zu erzeugen?

Quellenangaben (alle Stand Juni 2015)

1. <http://www.imdb.com/title/tt0099334/>
2. <http://www.hoffmann-und-campe.de/buch-info/herzstiche-buch-7363/>
3. <http://www.die-poesie.de/poesie.htm>
4. <http://www.metrolyrics.com/atemlos-durch-die-nacht-lyrics-helene-fischer.html>
5. http://www.wn.de/var/storage/images/wn/startseite/muensterland/2013/09/tag-der-deutschen-sprache-keine-feierabendsprache/42254895-4-ger-DE/Tag-der-deutschen-Sprache-Keine-Feierabendsprache1_image_630_420f_wn.jpg
6. <https://gordonsblog.wordpress.com/2008/10/29/die-entstehung-und-entwicklung-der-deutschen-sprache/>
7. http://www.nmz.de/files/Deutsche_Sprache1.jpg
8. <http://static.neopresse.com/wp-content/uploads/KonflikteErde.png>
9. <http://definition-online.de/schoenheit/>
10. <http://www.platinnetz.de/magazin/leben/liebe/innere-werte-aeussere-reize>
11. <http://www.auktionshilfe.info/thread/8240-chat-klatsch-tratsch-aus-der-ebay-community-auch-andere-themen-erlaubt/?pageNo=1422>
12. http://operanut.net/wp-content/uploads/2010/10/Cyrano_Review-06.jpg
13. <https://www.palverlag.de/enttaeusungen.html>